Individuell angepasst

Swisswinner-Putter werden variantenreich aufgebaut

Mit den Drivern fing es an. Mittlerweile stecken Metallhölzer, bei denen man mit innovativsten Gewichten die Flugbahn beeinflussen kann, in vielen Golfbeuteln. Unso ertauslicher, dass dieser Trend zur individuellen Anpassung den Putter, mit dem rund 45 Prozent aller Schläge auf einer Runde ausgeführt werden, nur in ganz bescheidenen Rahmen erfasst hat. Systeme von Wiener, Mizuno und Stealth bieten einige Möglichkeiten, Gesamtgewicht, Schlägerlänge oder Loft (Neigungswinkel der Schlagfläche) zu verändern, aber kein Putter kann so individuell ausgerüstet werden wie die Putter-Modelle von Swisswinner. „Wir haben es einmal durchgerechnet", sagt Christian Wagner, er ist Marketingleiter des Schweizer Herstellers, „wir sind auf mehr als 35 000 mögliche Variationen gekommen. Und dabei haben wir verschiedene Schäfte und Griffe noch nicht einmal mit einbezogen."

Wie viele Neuerungen im Golf ist auch das Wechselsystem von Swisswinner einem gelernten Tüftler zu verdanken, der mit den bisher angebotenen Modellen nicht zufrieden gewesen ist. Im Jahr 1994 hat der Schweizer Kaufmann Spuff der mittlerweile 64 Jahre alte Unternehmer Golf. 2004 verkaufte er das Unternehmen, im nächsten Zeit für sein neues Hobby zu haben. Als Berater ist er nach wie vor tätig – und widmet sich seiner Leidenschaft, den Puttern. „Ich habe zuerst viele Putter in unserem Pro-Katalog in Erien an Mitglieder verteilt", erzählt der kreative Kopf. Mittlerweile nützten 35 Kameraden seine Putter. „Nur ein Einziger hat mich beschwerdeschwer, aber besser!", behauptet Bär.

Aber nicht nur die schier unendlichen Verstellungsmöglichkeiten machen den Putter von Swisswinner aus. Bär erkannte bei seinen Messungen, dass die meisten Hobbyspieler den Ball im Gegenzug zu Profis nicht mit der ganzen, sondern meist nur mit einem Teil der Schlagfläche treffen. Deshalb ist bei Swisswinner die Schlagfläche nicht wie meist üblich 2,5, sondern 3,5 Zentimeter hoch. Doch das Hauptverkaufsargument ist und bleibt die individuelle Anpassung.

Man kann an den Putern wirklich fast alles variieren. Nicht nur lässt sich das Gesamtgewicht variieren, je nachdem ob zu weiches Frühjahrsgras auf dem Grün liegt, können an den Seiten eingesetzte Gewichte die Tendenz zum Verziehen nach rechts oder links (Fall oder Push) entgegenwirken. Für jeden Puttingspieler ein maßgeschneidertes Aerbeitsgerät ergibt sich aus fünfzehn verschiedenen Schlägflächen, der Veränderung des Lofts von 0 bis 6 Grad, Zulpatten und der Verstellung des Lieweinkels (der Winkel, den Schaft und Schlagfläche bilden).

Um einen maßgeschneiderten Putter von Swisswinner zu erhalten, muss, wie es im Jargon des Golfers heißt, „gefitet" werden. Bei diesen Sitzungen wird mit Schlägflächen, Gewichtsschrauben und Gewichten so lange experimentiert, bis der Spieler einen für seine Bewegung, Körpergröße, Stellung der Hände beim Ansprechen des Balls und sein Vorbehen optimierten Schläger in den Händen hält. Dies kann entweder direkt beim Hersteller, der Firma Swiss Tools in Büttglen im Kanton Thurgau in unmittelbarer Nähe des Bodensees, in den Filialen der Schweizer Kette „Golf Paradise" oder mittlerweile in drei „Fitting Centres" in Deutschland, in Wien und Nürnberg geschehen.

Auch wenn jeder Käufer ein kleines Säckchen mit Gewichten, Schrauben und Schlüsseln mit aus dem Werk bekommt, auch wenn Experten raten, sich schnellen Grüns eher einen leichten, auf langsamen Grüns eher einen schweren Putter zu wählen, die